

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**



■ DRK-Rettungsdienst

Da kann man stolz darauf sein: Im Landkreis Göppingen werden die gesetzlich vorgegebenen Hilfsfristen bei Einsätzen von Notarzt und Rettungsdienst eingehalten! Mehr dazu auf ► [Seite 4](#)

■ Spende für Tafelladen

Schüler des Raichberg-Schulzentrums in Ebersbach haben gesammelt. ► [Seite 7](#)



■ BFD oder FSJ?

Verschiedenste Einsatzmöglichkeiten – so spannend wie das Leben. ► [Seite 13](#)



■ DRK-Pflegedienst

Der Ambulante Pflegedienst bildet wieder zum/zur Altenpfleger/-in aus. ► [Seite 14](#)





Geld zurück ist einfach.



sparkassen-vorteilswelt-gp.de

Sparkassen-Vorteilswelt.

Bei über 100 Partner vor Ort
oder Online einkaufen und
Geld zurück bekommen.

sparkassen-vorteilswelt-gp.de

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse
Göppingen**



Aufbruch im Rettungsdienst

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Das Jahr 2017 bringt viel Neues für die verschiedensten Bereiche des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen. Besondere Herausforderungen sind aber sicherlich in der Abteilung Rettungsdienst zu bewältigen: Es gilt, das Gutachten über den Rettungsdienstbereich Göppingen umzusetzen. Eine motivierende Nachricht gab es für die Rettungsdienst-Mitarbeiter schon zu Jahresbeginn: Im Jahr 2016 gelang es ihnen erstmals, die rettungsdienstliche und die notärztliche Hilfsfrist einzuhalten.

> Das Land Baden-Württemberg schreibt vor, dass sowohl die Rettungswagen, als auch die Notarzteinsetzfahrzeuge in 95 von 100 Einsätzen innerhalb von 15 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort eintreffen. Die rettungsdienstliche Hilfsfrist wird im Landkreis Göppingen seit vielen Jahren eingehalten. Die Notarzteinsetzfahrzeuge haben die gesetzliche Vorgabe zuletzt mehrfach knapp verfehlt.

Im Jahr 2016 gelang es den Rettungsteams von Rotem Kreuz und Alb-Fils-Kliniken erstmals, den 95 %-Grenzwert zu überschreiten: In 95,04 % aller Notarzteinsetze waren die Retter binnen einer Viertelstunde bei den Patienten.

Zu diesem Erfolg beigetragen hat sicherlich der Umstand, dass seit dem 01.01.2015 versuchsweise ein dritter Notarztstandort in Süßen etabliert wurde. Rechtzeitig vor dem Ende des zweijährigen Testbetriebs hat der Bereichsausschuss für den Rettungsdienstbereich Göppingen im Herbst 2016 beschlossen, in Süßen dauerhaft einen Notarztstandort einzurichten. Darüber hinaus wird der Süßener Notarztstandort ab dem 01.07.2017 rund um die Uhr besetzt sein. Bislang sind die Notarztteams täglich von 7.00 bis 23.00 Uhr im Einsatz.

Eine ausführliche Pressemitteilung über die Arbeit des Rettungsdienstes im Jahr 2016 hat der Bereichsausschuss zum Tag des Notrufs am 11.02.2017 veröffentlicht. Den vollständigen Text finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Die vom Bereichsausschuss ebenfalls Ende 2016 beschlossene Beendigung des Mehrzweckfahrzeugsystems wird zu umfangrei-

chen Veränderungen in der Organisation des Rettungsdienstes beim Roten Kreuz führen: Die Rettungswagen werden künftig ausschließlich in der Notfallrettung eingesetzt. Für den Krankentransport werden neue Krankentransportwagen beschafft und neue Mitarbeiter ausgebildet.

Ein genauer Termin für die Umwandlung des Mehrzweckfahrzeugsystems in ein sogenanntes Trennsystem steht noch nicht fest. Dennoch hat die Abteilung Rettungsdienst bereits wichtige Schritte zur Neuorganisation in die Wege geleitet. Weitergehende Informationen über Maßnahmen zum Aufbau des DRK-Krankentransports finden Sie in dem Artikel auf Seite 5 dieses Heftes.

> Auch aus anderen Bereichen des Kreisverbands gibt es Interessantes zu berichten: So konnte die Abteilung Sozialarbeit kürzlich den 600. Kunden für den Hausnotrufdienst des Roten Kreuzes gewinnen. Traudl Gabler aus Sparwiesen ist von dem DRK-Service-Angebot überzeugt. Lesen Sie auf Seite 6, welche Vorteile der Hausnotrufdienst für die 74-Jährige bringt.

> Immer größere Bedeutung gewinnt die Nachwuchsgewinnung für das Deutsche Rote Kreuz. Das gilt für das Hauptamt genauso wie für das Ehrenamt. Mittlerweile bildet der Kreisverband in den Bereichen Rettungsdienst, Pflegedienst, Familienzentrum und Verwaltung etwa 15 Azubis aus. Und sicher ist bereits heute: Die Zahl wird in den kommenden Jahren weiter steigen.

Lesen Sie auf Seite 14 einen Bericht über die Auszubildenden beim Ambulanten Pflegedienst. Und informieren Sie sich auf der

Seite 13 über die Möglichkeiten, sich beim Bundesfreiwilligendienst oder bei einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Rettungsdienst oder in der Sozialarbeit des Roten Kreuzes zu engagieren.

Sie sehen, das Rote Kreuz ist auch im Jahr 2017 ein lebendiger und vielseitiger Partner für die Menschen im Landkreis Göppingen. Ich freue mich auf ein spannendes Rotkreuzjahr 2017 mit Ihnen!

Alexander Sparhuber

In dieser Ausgabe

Gutachten Rettungsdienst	Seite 5
100 Pro Reanimation	Seite 5
600 Hausnotrufteilnehmer	Seite 6
Rotkreuz-Senioren	Seite 6
Familientreff Deggingen	Seite 7
Wohnberatung AMEISE	Seite 8
Infoveranstaltung Seniorenreisen	Seite 8
Einladung Fortbildungstag	ab Seite 9
OV Unteres Filstal-Schlierbach	Seite 15
Eignungstest Rettungshunde	Seite 16
Ankündigung Vortrag Dr. Schön	Seite 17
Serie: Museumsexponate	Seite 17



Beide Hilfsfristen eingehalten

Margit Haas, Pressereferentin

Der Landkreis Göppingen ist einer der wenigen, in dem die gesetzlich vorgegebenen Hilfsfristen im Rettungsdienst eingehalten werden. Die Mitglieder des Bereichsausschusses, dem regionalen Steuerungsgremium für den Rettungsdienst, sind besonders stolz darauf, dass sowohl bei den Einsätzen der Notärzte als auch bei denen der Rettungsdienste die Fristen erstmals eingehalten sind.

Über 20.000 Mal oder gut 56 Mal am Tag wurden die Notfallrettung und die Notärzte im Landkreis Göppingen im vergangenen Jahr alarmiert und rücken von Göppingen, Geislingen, Süßen, Uhingen oder Deggingen zu Notfällen aus. Oft kam es dabei auf Minuten an, um ein Menschenleben zu retten. Deshalb legt der Gesetzgeber strenge Maßstäbe an die Notfallrettung an und gibt vor, dass in mindestens 95 Prozent aller Fälle der Rettungsdienst oder Notarzt innerhalb von 15 Minuten ab Alarmierung an am Einsatzort eingetroffen sein müssen. Dies ist ein hoher Anspruch, dem die wenigsten Landkreise in Baden-Württemberg gerecht werden können. Auch im Stauferkreis konnten die Fristen in der Vergangenheit nicht durchgehend eingehalten werden.

„Wir haben allen Grund, stolz zu sein“, sagt jetzt Johannes Bauernfeind, Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils und Vorsitzender des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst im Landkreis Göppingen. Denn die aktuellen Zahlen für das vergangene Jahr, erhoben in der Integrierten Leitstelle des Landkreises, belegen, dass das ehrgeizige Ziel erreicht wurde.

2016 wurden erstmals im Landkreis Göppingen sowohl die Hilfsfristen für den Rettungsdienst, als auch für den Notarzt, der bei Bedarf mit ausrückt oder nachgefordert wird, eingehalten. „Darüber sind wir alle hocheifrig“, sagt auch der stellvertretende Vorsitzende des Bereichsausschusses und Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, Peter Hofelich. „Bei den rund 6.000 Einsätzen der Notärzte wurde in 95,04 Prozent aller Einsätze die Frist eingehalten“, stellt er den maßgeblichen Fortschritt des Jahres 2016 heraus. „Bei den über 14.000 Notfalleinsätzen des

Rettungsdienstes waren es 95,85 Prozent.“ Die Frist bei den Notfalleinsätzen konnte in den vergangenen fünf Jahren immer eingehalten werden.



„Wir haben gezielte Maßnahmen an den richtigen Stellen eingeleitet“ sagt Bauernfeind. Dank der Eröffnung eines weiteren Notarztstandortes in Süßen konnten die Anfahrtszeiten auch hier immer mehr verkürzt werden. „Dass jetzt auch bei den Notärzten die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden können, ist auch im Landesvergleich ein hervorragender Wert“, so Bauernfeind.

Die Dienste zu jeder Tag- und Nachtzeit, an Wochenenden und Feiertagen teilen sich die Rettungsdienste des Roten Kreuzes, der Malteser und der Johanniter mit insgesamt 90 hauptamtlichen Mitarbeitern. Zusätzlich zu den Notfalleinsätzen werden noch 23.000 Krankentransporte übernommen. Die hauptamtlichen Rettungs- und Notfallsanitäter werden – überwiegend an den Wochenenden und immer dann, wenn notwendig – von rund 65 qualifizierten, ehrenamtlich Tätigen unterstützt.

Die Zahlen machen deutlich, dass weit mehr

als die Hälfte aller Einsätze zu internistischen Notfällen gefahren wurden. Hierzu zählen vor allem Herzinfarkte und Schlaganfälle. Fast ein Viertel waren chirurgische Notfälle, die restlichen Einsätze waren meist pädiatrische, neurologische oder psychische Notlagen. „Die Hilfsorganisationen im Landkreis Göppingen haben durch ihr gemeinsames Zusammenwirken eine beachtliche Anzahl unterschiedlichster Notfälle versorgt“ erläutert Peter Hofelich.

INFO

Der Bereichsausschuss organisiert den Rettungsdienst im Landkreis Göppingen. Ihm gehören Vertreter der Krankenkassen (AOK Neckar-Fils, Innungs- und Betriebskrankenkassen, Verband der Ersatzkassen) und der Rettungsdienste (Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter Unfallhilfe, Malteser Hilfsdienst) an. Beratend gehören dem Gremium Vertreter des Landratsamtes, der Kliniken und der Notärzte, des Arbeiter-Samariter-Bundes und des Kreisfeuerwehrverbandes an. Das Gremium tagt dreimal jährlich und beschließt grundsätzliche Fragen zum Rettungsdienst im Landkreis, entscheidet also etwa darüber, wo Rettungswachen eingerichtet werden und wie viele Fahrzeuge bereitgestellt werden müssen.



DRK-Dienste künftig getrennt

Margit Haas, Pressereferentin

Notfallrettung und Krankentransporte – bislang wurde da beim DRK-Kreisverband Göppingen nicht unterschieden. Künftig werden die beiden Dienste aber getrennt organisiert werden.

„Für die Patienten ändert sich nichts. Sie werden weiterhin von qualifiziertem Personal versorgt werden“, betont Alexander Sparhuber. Und: „Wir setzen eine Vorgabe des Rettungsdienstgesetzes für Baden-Württemberg um“, ergänzt der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Göppingen. Das Mehrzweckfahrzeugsystem, welches sowohl den Krankentransport, wie auch die Notfallrettung sicherstellt, hat sich bewährt. Dennoch ist das letzte Gutachten im Rettungsdienst vor etwa 10 Jahren erstellt worden.

Nachdem Anpassungen im Bereich der Notfallrettung und des Notarztwesens unumgänglich wurden, hat sich der Bereichsausschuss, der aus Vertretern der Krankenkassen und der Leistungserbringer besteht, dafür entschieden, ein Gutachten in Auftrag zu geben. Im Rahmen eines solchen Gutachtens müssen Mehrzweckfahrzeugsysteme, auf der Basis der Ausführungsverordnungen zum Rettungsdienstgesetz, in Trennsysteme überführt werden. Wir werden deshalb im Laufe des Jahres das Mehrzweckfahrzeugsystem beenden.

Dabei waren in den vergangenen Jahren sowohl die Notfallrettung als auch der Krankentransport mit denselben Mitarbeitern und denselben Fahrzeugen durchgeführt worden – ein Krankentransport war also im Rettungsfahrzeug gemacht worden. „Künftig werden Rettungswagen vorwiegend für die Notfallrettung eingesetzt“, erläutert Jochen Haible. Für den Krankentransport werden eigene Fahrzeuge beschafft werden. „Wir haben bereits sieben Ford Custom bestellt“, erklärt der Leiter des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes weiter. Sechs werden ständig im Einsatz sein, der siebte steht als Reservefahrzeug zur Verfügung. Weit über 400.000 Euro hat der Kreisverband in die Krankentransport-Fahrzeuge

mit Hochdach und den Ausbau der Firma Strobel investiert. In der Notfallrettung werden weiterhin modern ausgestattete Rettungswagen bereitgestellt.

„Angesichts der bevorstehenden Umgestaltungen durch das Gutachten, wird sich in der Notfallrettung und im Notarztwesen personell nichts verändern“, fährt Alexander Sparhuber fort. „Für den Krankentransport bilden wir neues Personal aus“, so Jochen Haible. Er wird zur Hälfte mit festangestellten Mitarbeitern organisiert werden und zur Hälfte mit Engagierten des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Sozialen Jahres“. Das hauptamtliche Stammpersonal wird derzeit zu Rettungssanitätern ausgebildet. „Wir haben bereits 16 Ausbildungsverträge abgeschlossen“, so Haible. Der vierteljährlichen theoretischen Ausbildung, die beim DRK in Geislingen stattfindet, werden sich Praktika in den Alb-Fils-Kliniken und in den Rettungswachen des DRK anschließen.

INFO

Der DRK-Kreisverband sucht für den Krankentransport Engagierte für den Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Soziale Jahr. Sie werden zunächst in einem sechswöchigen Lehrgang zu Rettungshelfern ausgebildet.

Nähere Informationen erhalten Sie von **Jochen Haible** unter **Telefon (0 71 61) 67 39-15** E-Mail j.haible@drk-goeppingen.de



Reanimation

Margit Haas, Pressereferentin

Eine sehr gute Resonanz: Weit über 100 Mitarbeiter und Besucher des Landratsamtes übten sich im Dezember in der Reanimation.

Als Dr. Heinz Pöhler, der Leiter des Gesundheitsamtes im Göppinger Landratsamt, im vergangenen Herbst bei der Aktion „100 Pro Reanimation“ am Stand des DRK auf dem Göppinger Marktplatz vorbeischaute und auch gleich selbst mitmachte, war schnell die Idee geboren, das DRK in das Landratsamt einzuladen. „Zunächst sollten wir uns am Gesundheitstag der Behörde im März beteiligen“, berichtet Sonja Stamos, die Leiterin der Rotkreuzdienste im Kreisverband. Susanne Höld, beim Landratsamt für den Gesundheitstag zuständig, hatte dann jedoch die Idee, unabhängig davon, Mitarbeiter und Besucher des Landratsamtes zu dieser Aktion einzuladen.

Dass just am gleichen Tag Landrat Edgar Wolff seine Führungskräfte zu einer Fortbildungsveranstaltung eingeladen hatte, war Zufall. „Sie kamen alle“, freut sich Sonja Stamos. In Scharen kamen auch die Mitarbeiter des Landratsamtes und reanimierten zum Rhythmus von „Staying alive“ von den Bee Gees.

Sonja Stamos und Tanja Kolbe zeigten einen ganzen Vormittag lang, wie einfach es sein kann, ein Menschenleben zu retten. „Uns war keine Sekunde langweilig“. Es waren überwiegend die Landkreisbeschäftigten, teilweise aber auch Besucher, die an der Aktion teilnahmen. Gezählt hat sie Sonja Stamos nicht. „Es waren aber auf jeden Fall weit über einhundert.“



600 Hausnotrufteilnehmer

Margit Haas, Pressereferentin

Seit über 30 Jahren gibt der Hausnotruf älteren Menschen im Landkreis Sicherheit. Zwischenzeitlich sind es 600 Menschen, die das Serviceangebot nutzen.

„Das Hausnotrufsystem ist sehr zu empfehlen und sein Geld wert“, bekräftigt Traudl Gabler. Vor fünf Jahren war die Sparwiesenerin auf das Angebot des Deutschen Roten Kreuzes aufmerksam gemacht worden. Die 74-Jährige lebt alleine in ihrer Wohnung. Zwar wohnen ihr Sohn mit im Haus und die Enkel in der Nachbarschaft. „Aber die würden mich nicht hören, wenn mir etwas passieren und ich um Hilfe rufen würde“. Da ist es der gebürtigen Stuttgarterin „eine große Beruhigung, jederzeit um Hilfe bitten zu können“. Sie ist die zwischenzeitlich 600. Teilnehmerin des Angebotes des Hausnotrufsystems des DRK im Landkreis. Ein Armband, das mit einem Funkmelder ausgestattet ist, gibt ihr die Sicherheit, im Notfall jederzeit um Hilfe bitten zu können und nicht hilflos zu sein. „Ich trage es immer, auch wenn ich draußen im Garten bin“. Denn der Funkmelder funktioniert in Haus und Garten. Morgens und abends drückt sie die Sicherheitstaste und signalisiert damit, dass es ihr gut geht. Sollte sie 15 Stunden lang die Taste nicht gedrückt haben, wird automatisch die Hausnotrufzentrale alarmiert, die dann versucht, Kontakt mit dem Teilnehmer aufzunehmen oder – sollte dies nicht gelingen – eine Bezugsperson oder ansonsten einen Bereitschaftsmitarbeiter informiert, der sich dann vor Ort ein Bild von der Situation macht. Einmal hatte Traudl Gabler vergessen, sich zu melden und war dann mitten in der Nacht „von einem wüsten Ton“ daran erinnert worden. Im Flur ihrer Wohnung in Sparwiesen steht, mit dem Telefon verbunden, ein kleiner grauer Kasten mit den wenigen großen Tasten. Ein übersichtliches Info-Blatt erläutert die Funktionen der Tastatur. Traudl Gabler hat sich zudem ein kleines Schild aus Metall „beim Schuhmacher“ anfertigen lassen. Immer, wenn Sie die Tagestaste drückt, kommt die entsprechende Aufschrift nach oben.

An diesem kalten Wintertag hatte die frühere Unternehmerin in die Augenklinik nach Esslingen fahren müssen und so die Abwesenheitstaste gedrückt. Kaum zu Hause, wird die Tagestaste wieder aktiviert. „Das gibt mir eine große Gelassenheit“.

„Der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes wurde vor über 30 Jahren eingerichtet“, informiert Birgit Dibowski. „Über einen Funkmelder löst der Teilnehmer Alarm bei der Hausnotrufzentrale aus. Die klärt mit dem Teilnehmer, soweit möglich, ab, welche Maßnahme erforderlich ist. Je nach Erfordernis verständigt sie zunächst eine Bezugsperson. Sollte niemand erreichbar sein, beauftragt sie einen Mitarbeiter der DRK-Rufbereitschaft. Bei einem medizinischen Notfall oder unklarer Situation wird sofort der Rettungsdienst alarmiert“, erläutert die Leiterin der Sozialarbeit des DRK-Kreisverbands Göppingen. Nimmt jemand am Hausnotrufsystem teil, „führen wir den neuen Teilnehmer bei einem Hausbesuch in die einfache Technik ein“.

INFO

Teilnehmer, die in eine Pflegestufe eingestuft sind, können bei der Pflegekasse einen Kostenübernahmeantrag stellen. Nach Genehmigung werden monatlich in der Regel 18,36 Euro von der Pauschale übernommen.

Sie erreichen uns **montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr** telefonisch unter **Telefon (0 71 61) 67 39-27**

Weitere Informationen erhalten Sie von **Birgit Dibowski** unter **Telefon (0 71 61) 67 39-43**
E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de

Nähere Infos auch im Internet unter **www.drk-hausnotruf.de**

Rotkreuz-Senioren

Margit Haas, Pressereferentin

Traudl Lew und Manfred Neumann sind seit diesem Jahr Ansprechpartner der Rotkreuz-Senioren. Beim Jahresprogramm greifen sie Bewährtes auf.

Ausflüge zur Firma Ostheimer nach Zell unterm Aichelberg, in den Erlebnispark Tripsdrill und die Weihnachtsfeier – das sind die Veranstaltungen, zu denen die Rotkreuz-Senioren in diesem Jahr eingeladen sind.

3. Mai 2017

Ausflug nach Zell unterm Aichelberg und Besichtigung der Firma Ostheimer

4. Oktober 2017

Ausflug nach Tripsdrill

29. November 2017

Weihnachtsfeier im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert

Künftig werden Traudl Lew und Manfred Neumann die Veranstaltungen und Treffen der Rotkreuz-Senioren organisieren. Traudl Lew war lange Jahre Kreisbereitschaftsleiterin und stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin. Manfred Neumann engagiert sich seit 1969 beim DRK, ist Vorsitzender des Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal, gehört dem Kreisverbandspräsidium an und besucht mit seinem ausgebildeten Therapiehund Luca regelmäßig Seniorenheime.

INFO

Nähere Informationen erhalten Sie von **Traudl Lew** unter **Telefon (0 71 61) 4 58 88** oder **Manfred Neumann** unter **Telefon (0 71 62) 3 05 31 21**
E-Mail info@neumann-suessen.de



Wertvolle Spenden

Margit Haas, Pressereferentin

Die Schüler des Raichberg-Schulzentrums in Ebersbach haben auch in diesem Jahr wieder Lebensmittel gesammelt, die es in der Ebersbacher Tafel des DRK-Kreisverband Göppingen sonst eher selten gibt. Sabine Rauch freute sich über Mehl und Reis, Nudeln und Konserven.

„Wir haben zunächst einen Artikel für das Blättle geschrieben und auch in einem Elternbrief um Lebensmittelspenden gebeten“, berichten Melina und Talia. Die beiden Elfjährigen haben mit weiteren Schülern des Ebersbacher Raichberg-Schulzentrums eine besondere Spendenaktion organisiert.

Seit einigen Jahren nämlich sammeln sie Lebensmittel und stellen diese der Ebersbacher Tafel des DRK-Kreisverbandes Göppingen in der Karlstraße zur Verfügung. Religionsschüler/-innen von Christine Scheck hatten die Idee vor ein paar Jahren aufgegriffen. Beim Thema Gerechtigkeit war die Lehrerin mit ihrer Klasse in die Ebersbacher Tafel gegangen. „Die Schüler waren beeindruckt von dem, was sie dort erfuhren und erlebten“, erinnert sich die Religionslehrerin. Und sie sahen auch, welche Lebensmittel dort regelmäßig fehlen.

Schnell war die Idee geboren, „vor Ort zu mehr Gerechtigkeit beizutragen“. Seither organisiert die Schülersvertretung in jedem Jahr die Lebensmittelspenden. Melina und Talia wissen, dass vor allem lange haltbare Lebensmittel gebraucht werden. „Die bekommen wir von den Lebensmittelmärkten nicht gespendet“, erläutert Sabine Rauch, die die Ebersbacher Tafel leitet. Trockenprodukte wie Mehl oder Reis, Nudeln oder Zucker, Grieß oder Öl haben eine lange Haltbarkeit und kommen deshalb kaum in die Regale der Tafel. „Wir bekommen sie nur, wenn die Umverpackung beschädigt ist.“

Umso mehr freute sie sich über die großen Kisten und Kartons, die all die Dinge enthielten, die die Schüler in den vergangenen drei Wochen gesammelt haben. Sie türmten sich

in einem der Klassenzimmer und wurden gleich in die Tafel gefahren. „Wir können alles sehr gut gebrauchen und wollen allen Schülern und Eltern herzlich danken“, betonte Sabine Rauch.



Die 40 bis 50 Kunden, die an den Öffnungstagen in der Tafel einkaufen, können sich also kurz vor Weihnachten über ein ganz besonderes Angebot freuen. Denn auch an ihre Kinder wurde gedacht – zwischen Konserven und Grundnahrungsmitteln fand sich auch manche Packung Kekse.

INFO

Die Ebersbacher Tafel des DRK in der Karlstraße ist **dienstags, mittwochs und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet**.

Sabine Rauch freut sich über weitere ehrenamtliche Unterstützung. Wenn Sie die Ebersbacher Tafel durch Ihr zeitliches und persönliches Engagement unterstützen möchten, erreichen Sie uns während der Öffnungszeiten telefonisch unter

Telefon (0 71 63) 5 32 36 12 oder
Mobil 0176 - 65 99 09 98

Nähere Infos auch im Internet unter
www.drk-goepingen.de

Familientreff

Margit Haas, Pressereferentin

Nach Ebersbach und UHINGEN eröffnet der DRK-Kreisverband in Kooperation mit dem Landkreis und der Kommune nun in Deggingen einen weiteren Familientreff.

Die Familientreffe sind auf die konkreten Bedürfnisse in der Gemeinde ausgerichtet und kooperieren mit unterschiedlichsten Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Ärzten und Hebammen und anderen Beratungsstellen.

„Unsere Ziele sind es dabei, die Familien zu beraten und zu begleiten, Kompetenzen zu stärken sowie das interkulturelle Miteinander und das nachbarschaftliche und bürgerschaftliche Engagement in Deggingen in den Familien zu fördern“, betont Sozialarbeiterin Natalia Weinberg, die den Familientreff leiten wird.

Regelmäßig gibt es Vorträge, offene Hebammen- und Kinderarzt-Sprechstunden, Projekte sowie Aktivitäten wie gemeinsames Basteln, Kochen oder Frühstücken. Außerdem bietet der Familientreff einmal in der Woche Sprechstunden für Familien an, die eine individuelle Beratung wünschen, auf Wunsch finden die Beratungsgespräche auch bei den Familien zu Hause statt. Unterstützt wird Natalia Weinberg dabei von zwei Ehrenamtlichen. „Wir suchen weitere Ehrenamtliche, die sich mit ihrer Lebenserfahrung in den Familientreff einbringen“, fügt die Sozialarbeiterin hinzu.

Am Donnerstag, 2. Februar, wurde der Familientreff um 14.30 Uhr im Bürgerzentrum eröffnet.

Weitere Informationen zur Eröffnungsfeier können Sie in der nächsten Ausgabe des „Kreuz+Quer“ lesen.



Individuelle Wohnberatung des DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Selbstbestimmt in seinen eigenen vier Wänden leben – dazu kann die ganz individuelle Wohnberatung des DRK-Kreisverbandes Göppingen beitragen. Gesucht werden Ehrenamtliche mit entsprechenden Fachkenntnissen.

Stufen vor dem Haus, eine Treppe im Haus, die Küche für einen Menschen im Rollstuhl zu hoch, eine zu hohe Duschwanne – was jungen Menschen nicht einmal auffällt, kann sich für ältere Menschen zur unüberwindlichen Barriere entwickeln. Und dazu, dass sie nicht mehr selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Dem wirkt die Wohnberatung des Deutschen Roten Kreuzes seit über 25 Jahren entgegen.

Die AMEISE, dies steht für „Aktion Mobiler Einsatz Sozial Engagierter“ ist anerkannte Wohnberatungsstelle im Landkreis. „Wir kommen auch im Vorfeld nach Hause und betrachten eine Immobilie oder eine Wohnsituation umfassend“, erläutert Barbara Heubach, die die AMEISE seit Anfang des Jahres hauptamtlich leitet. „Ziel unserer Arbeit ist es, älteren oder behinderten Menschen eine möglichst selbstständige Lebens- und Haushaltsführung in ihrer Wohnung zu erhalten“. Und: „Wir beraten Menschen vor Ort und zeigen Möglichkeiten auf, Wohnungen an die Bedürfnisse der Menschen anzupassen“.

Dazu gehören auch Informationen über mögliche Zuschüsse und Kontakte zu „Service-Plus“, einer Gemeinschaftsaktion von DRK, Kreishandwerkerschaft und dem Kreisseniorinnenrat. „Hier haben sich Handwerksbetriebe aus dem Landkreis zusammengeschlossen, deren Mitarbeiter eigens geschult wurden“, erläutert Heubach. Sie ist derzeit dabei, ein neues Team von Ehrenamtlichen aufzubauen.

„Wünschenswert wäre, dass die Ehrenamtlichen einen entsprechenden beruflichen Hintergrund haben, also aus dem bautechnischen oder handwerklichen Bereich kommen. Wir brauchen aber auch Ehrenamtliche aus der Pflege“, erläutert sie. „Wer sich also vor-

stellen kann, ein- oder zweimal im Monat eine Beratung durchzuführen, ist bei der AMEISE genau richtig“.

INFO

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Wohnberatung „AMEISE“ des DRK-Kreisverbandes werden entsprechend geschult.

Termine hierfür sind:

18. + 19. März sowie 8. + 9. April

Nähere Informationen erhalten Sie von

Barbara Heubach unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 44

E-Mail b.heubach@drk-goeppingen.de

Deutsches Rotes Kreuz
Soziale Dienste
Göppingen gGmbH



Für unseren Fahrdienst suchen wir
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Fahrer und Begleitpersonen (m/w)

auf 450-Euro-Basis und/oder in Teilzeit.

Wir erwarten gesundheitliche Eignung, Flexibilität, Führerschein der Klasse B, ein tadelloses Führungszeugnis, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Personenbeförderungsschein oder Bereitschaft, diesen zu erwerben, setzen wir voraus.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die

**DRK Soziale Dienste
Göppingen gGmbH**

z. Hd. Frau Dibowski

Eichertstraße 1, 73035 Göppingen

E-Mail: b.dibowski@drk-goeppingen.de

Seniorenreisen

Margit Haas, Pressereferentin

Wohin geht die Reise in diesem Jahr? Beim Infonachmittag im DRK-Zentrum Göppingen erfuhren interessierte Senioren viele wichtige Details zu den betreuten Reisen mit dem DRK.

Die Wetterbedingungen waren nicht ideal. Trotzdem interessierte sich eine Gruppe von Senioren Mitte Januar über Details der betreuten Reisen, die in diesem Jahr angeboten werden. Bei Kaffee und Kuchen stellte Rebecca Hechinger, Reisereferentin der Reisen für Senioren gGmbH des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, einzelne Reiseziele vor und unterstrich dabei das vielfältige Angebot.

Vorgestellt wurden neben den Reisen innerhalb Deutschlands, Italien und Elsass auch Flugreisen nach Andalusien oder Mallorca. Noch umfangreicher ist die Zahl der Reisen mit Demenzerkrankten und Rollstuhlfahrern. Erstmals wird auch eine Reise für Trauernde angeboten.

Bei der Fragerunde wurde deutlich, dass es für die Teilnehmer wichtig ist, zuverlässig zu einem Reisebus oder Flughafen gebracht und auch wieder nach Hause gefahren zu werden. Dies garantiert das Transferangebot des Kreisverbandes. Mitarbeiter fahren die Gäste und bleiben bei ihnen, bis sie von Betreuern abgeholt werden. Sie kümmern sich auch während der Reise um die Bedürfnisse der Reisenden. „Stammgäste“ bestätigten, dass dieser Service gut funktioniert. Sie lobten auch das bunte Programm mit Ausflügen oder Konzerten.

Das gute Angebot überzeugte und die ersten Interessierten ließen sich für ihre Wunschreise vormerken und sicherten sich damit auch den Frühbucherrabatt.

Einladung zum

FORTBILDUNGSTAG 2017

Für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des DRK-Kreisverbands Göppingen e. V.

Samstag, 29. April 2017
Polizeipräsidium Einsatz Göppingen
(Gelände Bereitschaftspolizei)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mehr als zwölf Jahre sind vergangen, seit im Herbst 2004 der erste Fortbildungstag des Kreisverbands in der Ernst-Weichel-Schule in Heiningen stattfand. In diesem Jahr findet der Fortbildungstag zum zehnten Mal statt. Erneut stehen Fortbildung und Begegnung im Mittelpunkt, wenn wir uns am 29. April 2017 zum zehnten Fortbildungstag in Göppingen treffen werden.

Auch in diesem Jahr sind wir Gast des Polizeipräsidiums Einsatz in Göppingen.

Das Organisationsteam hat ein vielseitiges Programm für Sie vorbereitet. Wir freuen uns, dass es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, viele qualifizierte Referenten für den Fortbildungstag zu gewinnen.

Nutzen Sie den Fortbildungstag 2017 auch als Chance zur Begegnung mit anderen Mitgliedern der Rotkreuzfamilie im Landkreis Göppingen. Die Veranstaltung bietet Raum für das Miteinander von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern aus allen Abteilungen und Gemeinschaften des Kreisverbandes.

Kommen Sie nach Göppingen und machen Sie mit beim Fortbildungstag 2017!

Ihr



Peter Hofelich, MdL · Kreisverbandspräsident

Programm Fortbildungstag 2017

9.00 Uhr Begrüßung und Frühstück

10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr	10.00 - 10.50 Uhr
A1 Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 1	B1 Patienten- verfügung/Vollmacht	C1 Lebensmittel- unverträglichkeit – Realität oder Einbildung	D1 Spineboard/ Ked-System	E1 Grenzverletzungen/ Erweitertes Führungs- zeugnis
Sascha Amedovski	Andreas Mauritz	Sandra Müller	Ben Brodbeck Stephan Nusser	Rainer Kienzle
11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr	11.00 - 11.50 Uhr
A2 Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 2	B2 Umgang mit Menschen mit Behinderungen Teil 1	C2 Rückengerechtes Arbeiten mit und ohne Hilfsmittel	D2 Umgang mit Patienten verschiedener Kulturen	E2 Feuerlöschübung
Sascha Amedovski	Alexandra Funke Sonja Köller	Dennis Mack	Kezban Celik	Benedikt Stehle

12.00 Uhr Mittagessen Fahrzeugschau RTW/Schwerlast-RTW

13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr	13.00 - 13.50 Uhr
A3 Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 1	B3 Umgang mit Menschen mit Behinderungen Teil 1	C3 Versorgen von Sportverletzungen	D3 Team – Toll, ein anderer machts?	E3 Feuerlöschübung
Sascha Amedovski	Alexandra Funke Sonja Köller	Dennis Mack	Stephan Nusser	Benedikt Stehle
14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr	14.00 - 14.50 Uhr
A4 Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 2	B4 MANV – Die ersten Minuten sind entscheidend	C4 Umgang mit Demenzkranken	D4 KAB – Sinn und Zweck der Personenauskunft	E4 Selbstbehauptungs- training
Sascha Amedovski	Ben Brodbeck	Ute Kothe	Thomas Ruckh	Petra Seybold
15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr	15.00 - 15.50 Uhr
A5 SkillStations – Invasive Maßnahmen im Rettungsdienst	B5 Umgang mit schwierigen Kindern	C5 Das DRK und die Genfer Konventionen	D5 Erkrankungen in Gebärdensprache	E5 Einführung in die Handmassage
Stefan Allich	Hilde Huber	Dietmar Merten	Marion Binder	Christina Scheu

Referenten beim Fortbildungstag 2017

Stefan Allich	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter/Praxisanleiter	Dennis Mack	Bereitschaft Wiesensteig Physiotherapeut
Sascha Amedovski	Kreisverband Göppingen Lehrrettungsassistent	Andreas Mauritz	Kreisverbandspräsidium Justitiar, Rechtsanwalt
Marion Binder	Paulinenpflege Winnenden Jugend- und Heimerzieherin	Dietmar Merten	Kreisverband Göppingen Konventionsbeauftragter
Ben Brodbeck	Kreisverband Göppingen Notfallsanitäter/Praxisanleiter	Sandra Müller	AOK Baden-Württemberg Diätassistentin
Kezban Celik	KV Schwäbisch Gmünd Kordinatorin Flüchtlingsarbeit	Stephan Nusser	Kreisverband Göppingen Lehrrettungsassistent
Alexandra Funke	Vinzentiuspflege Donzdorf Heilpädagogin	Thomas Ruckh	Kreisverband Göppingen Leiter Kreisauskunftsbüro
Hilde Huber	Klinik am Eichert, Göppingen Kinderkrankenschwester	Christina Scheu	Seniorenzentrum Kirchheim Altenpflegerin
Rainer Kienzle	Kreisverband Göppingen Ehem. Kreisjugendleiter	Petra Seybold	Polizeidirektion Göppingen Polizeibeamtin
Sonja Köller	Vinzentiuspflege Donzdorf Sozialpädagogin	Benedikt Stehle	B.A.D. Ulm Sicherheitskraft
Ute Kothe	DRK-Pflegedienst Göppingen Pflegedienstleiterin		

Bitte kennzeichnen Sie in unten stehender Tabelle des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen, an denen Sie gerne teilnehmen möchten.

Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2017 erstellen zu können.

Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

A1 10.00 - 10.50 Uhr Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 1 <input type="radio"/>	B1 10.00 - 10.50 Uhr Patientenverfügung/ Vollmacht <input type="radio"/>	C1 10.00 - 10.50 Uhr Lebensmittel- unverträglichkeit – Realität oder Einbildung <input type="radio"/>	D1 10.00 - 10.50 Uhr Spineboard/ Ked-System <input type="radio"/>	E1 10.00 - 10.50 Uhr Grenzverletzungen/ Erweitertes Führungs- zeugnis <input type="radio"/>
A2 11.00 - 11.50 Uhr Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 2 <input type="radio"/>	B2 11.00 - 11.50 Uhr Umgang mit Menschen mit Behinderungen, Teil 1 <input type="radio"/>	C2 11.00 - 11.50 Uhr Rückengerechtes Arbeiten mit und ohne Hilfsmittel <input type="radio"/>	D2 11.00 - 11.50 Uhr Umgang mit Patienten verschiedener Kulturen <input type="radio"/>	E2 11.00 - 11.50 Uhr Feuerlöschübung <input type="radio"/>
A3 13.00 - 13.50 Uhr Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 1 <input type="radio"/>	B3 13.00 - 13.50 Uhr Umgang mit Menschen mit Behinderungen, Teil 2 <input type="radio"/>	C3 13.00 - 13.50 Uhr Versorgen von Sportverletzungen <input type="radio"/>	D3 13.00 - 13.50 Uhr Team – Toll, ein anderer machts? <input type="radio"/>	E3 13.00 - 13.50 Uhr Feuerlöschübung <input type="radio"/>
A4 14.00 - 14.50 Uhr Megacode mit CPR-Feedbacks Teil 2 <input type="radio"/>	B4 14.00 - 14.50 Uhr MANV – Die ersten Minuten sind entscheidend <input type="radio"/>	C4 14.00 - 14.50 Uhr Umgang mit Demenzerkrankten <input type="radio"/>	D4 14.00 - 14.50 Uhr KAB – Sinn und Zweck der Personenauskunft <input type="radio"/>	E4 14.00 - 14.50 Uhr Selbstbehauptungs- training <input type="radio"/>
A5 15.00 - 15.50 Uhr Skillstations – Invasive Maßnahmen im Rettungsdienst <input type="radio"/>	B5 15.00 - 15.50 Uhr Umgang mit schwierigen Kindern <input type="radio"/>	C5 15.00 - 15.50 Uhr Das DRK und die Genfer Konventionen <input type="radio"/>	D5 15.00 - 15.50 Uhr Erkrankungen in Gebärdensprache <input type="radio"/>	E5 15.00 - 15.50 Uhr Einführung in die Handmassage <input type="radio"/>



Organisatorische Hinweise

Der Fortbildungstag 2017 wendet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des DRK-Kreisverbands Göppingen e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort ist das Gelände des Polizeipräsidiums Einsatz Göppingen, Heinger Straße 100, 73037 Göppingen. In der Parkstraße (gleich nach der Pforte links) stehen uns Parkplätze zur Verfügung. Die Lehrsäle und der Speisesaal sind ausgeschildert.

Verwenden Sie zur Anmeldung bitte den heraustrennbaren Anmeldeabschnitt auf dieser Seite und schicken Sie diesen an die Kreisgeschäftsstelle. Bitte verwenden Sie pro Teilnehmer einen Anmeldeabschnitt.

Wichtig: Der Zugang zum Gelände der Bereitschaftspolizei wird kontrolliert. Zugang erhalten nur Personen, die sich rechtzeitig schriftlich anmelden und auf der Teilnehmerliste vermerkt sind.

Die einzelnen Module sind auf 20 Teilnehmer begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung. Bitte beachten Sie, dass sich verschiedene Module in zwei Teile gliedern.

Bitte vergessen Sie nicht, auf der Rückseite des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen zu kennzeichnen, an denen Sie teilnehmen möchten. Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2017 erstellen zu können.

Bitte tragen Sie am Fortbildungstag 2017, soweit vorhanden, Einsatzkleidung.

Anmeldeschluss ist der 15. April 2017!



Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

**Zum Fortbildungstag 2017
melde ich mich verbindlich an.**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Göppingen e. V.
Eichertstraße 1
73035 Göppingen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Ich nehme teil am Frühstück
 Mittagessen

Ich wünsche vegetarisches Essen
 ja nein

Unterschrift _____



BFD oder FSJ beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Im Krankentransport oder der Kinderbetreuung, als Schul-Assistenz oder im Fahrdienst – die Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband Göppingen den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren, sind so vielfältig wie die Vorlieben und Interessen der Menschen.

„Wir bieten ein sehr breites Spektrum im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)“, betonen Birgit Dibowski, Leiterin Sozialarbeit, und Jochen Haible, Leiter Rettungsdienst, vom DRK-Kreisverband Göppingen.

Haible stellt in seinem Zuständigkeitsbereich zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder Stellen für die Freiwilligendienste bereit – insgesamt sind es 13. „Wir werden den Krankentransportdienst neu organisieren und freuen uns deshalb über die zusätzliche Unterstützung in Göppingen und Geislingen“. Die Freiwilligen „erhalten zunächst eine Ausbildung zum Rettungshelfer. Sie arbeiten überwiegend von montags bis freitags und nur gelegentlich auch an den Wochenenden“. Nachtdienste fallen nicht an.



Schon sehr lange unterstützen die „Bufdis“ und „FSJler“ die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in ganz unterschiedlichen Bereichen des DRK-Familienzentrums Göppingen in der Geislinger Straße und in den sozialen Diensten im gesamten Landkreis. „Sie engagieren sich in der Kinderbetreuung, übernehmen Hol- und Bringdienste und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, sind Schul-

Assistenten oder haben Bereitschaftsdienst im Bereich des Hausnotrufes“, erläutert Birgit Dibowski. In diesem Bereich sind es weitere 18 Stellen, die das DRK anbietet. „Interessenten haben also die Möglichkeiten, sich in dem Bereich einzubringen, der ihren Neigungen entspricht oder sie können in Berufsfeldern, von denen sie keine Vorstellungen haben, Einblick erhalten und erste Erfahrungen sammeln“, so Jochen Haible. „Der Bufdi und das FSJ sind also ein Stück weit Berufsorientierung“, ergänzt Birgit Dibowski. „Wir sind immer ein tolles Team“, fährt sie fort. Gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit stehen regelmäßig im Kalender. Aber auch Seminare und Angebote zur politischen Bildung sind so selbstverständlich wie eine pädagogische Begleitung und das Taschengeld.

„Voraussetzung für den Dienst beim DRK sind die Volljährigkeit und ein gültiger Führerschein, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit und die Bereitschaft, sich in ein Team einzubringen.“

INFO

Informationen über die Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband Göppingen den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu gestalten, gibt es bei folgenden Info-Veranstaltungen:

Göppingen 14. Februar 2017, 16 Uhr
DRK-Zentrum Göppingen, Eichertstraße 1

Geislingen 16. Februar, 16 Uhr
Rotkreuz-Landesmuseum,
Heidenheimer Straße 72

Nähere Informationen erhalten Sie von **Birgit Dibowski** unter
Telefon (0 71 61) 67 39-43
E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de

Silke Kargl unter
Telefon (0 71 61) 6 58 70 82
E-Mail s.kargl@drk-goepingen.de

Jochen Haible unter
Telefon (0 71 61) 67 39-15
E-Mail j.haible@drk-goepingen.de

Der neue Info-Flyer zum Thema „BFD/FSJ“ ist ab sofort erhältlich!





Eine gesicherte berufliche Zukunft

Margit Haas, Pressereferentin

Pflegfachkräfte sind rar und deshalb gesucht. Der Ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes Göttingen bildet seit einigen Jahren seinen qualifizierten Nachwuchs selbst aus.

„Meine ganze Familie ist ehrenamtlich beim DRK engagiert“, sagt Jörg Witzani. Als er sich deshalb für einen sozialen Beruf entschied, war für den examinierten Altenpfleger keine Frage, beim DRK nach einer entsprechenden Ausbildungsstelle zu suchen. Nach dem Abitur hatte der Donzdorfer zunächst „keine Idee, wie meine berufliche Zukunft aussehen könnte“. Er absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Mobilen Diensten des DRK und kam dabei auch mit dem Ambulanten Pflegedienst des DRK in Berührung. „Ich sah, dass mir diese Tätigkeit liegen könnte“, erinnert sich der 23-Jährige. Er begann eine Ausbildung zum Altenpfleger. Im Rückblick stellt er fest: „Die Ausbildung entsprach genau meinen Vorstellungen“. Zwar bedeuteten die unterschiedlichen Dienstzeiten für ihn anfangs eine großen Umstellung. Aber: „Das Gefühl, helfen zu können und etwas Sinnvolles zu tun, war genau das, was mir immer gefehlt hat“. Da nimmt er die Spät- und Wochenenddienste und Bereitschaften gerne in Kauf.

In seinem privaten Umfeld war er zum einen auf Skepsis gestoßen – „mit dem Abitur kannst du doch etwas ganz anderes machen“ – er trifft immer wieder aber auch auf großen Respekt vor seiner Tätigkeit und hört regelmäßig: „Das könnte ich nicht machen“. Bei den Menschen, die er in ihrem Alltag begleitet, war er von Anfang an gut aufgenommen worden. „Ich hatte mehr Skepsis erwartet, habe aber überall Freundlichkeit und Herzlichkeit erfahren. „Ich habe, was meine berufliche Zukunft betrifft, genau die richtige Entscheidung getroffen und die noch keine einzige Sekunde bereut“, betont Jörg Witzani.

Auch Natallia Spalteholz, Claudia Kälberer und Valentina Del Giudice werden beim Ambu-

lantem Pflegedienst des DRK zu Altenpflegekräften ausgebildet und besuchen gemeinsam dieselbe Fachklasse. Natallia Spalteholz kam als Spätaussiedlerin nach Deutschland. Sie musste erfahren, dass ihre Ausbildung als Kinderkrankenschwester nicht anerkannt wird. Sie arbeitet seit vielen Jahren in der Altenpflege und entschloss sich jetzt, sich entsprechend zu qualifizieren.

Claudia Kälberer hatte von den guten Arbeitsbedingungen beim DRK gehört und im ersten Ausbildungsjahr deshalb zum Ambulanten Pflegedienst gewechselt. Wie auch Valentina Del Giudice hat sie „keinen Zweifel an der Berufswahl“. Beide fühlen sich beim DRK wohl.

Ihre Ansprechpartnerin ist die Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes, Ute Kothe. „Zudem stehen unseren Auszubildenden zwei ausgebildete Mentoren zur Seite“, betont sie. Nach einem Jahr legen die angehenden Altenpfleger/-innen „die Helferprüfung ab und arbeiten dann teilweise bereits selbstständig. „Wir suchen weitere Auszubildende“, bekräftigt Ute Kothe. „Voraussetzung ist ein gültiger Führerschein“. Zudem sei „wichtig, dass der Beruf bewusst gewählt wird. Er ist anspruchsvoll, nicht nur körperlich“, betont die Pflegedienstleiterin.

Nähere Informationen erhalten Sie bei **Ute Kothe** unter **Telefon (0 71 61) 6 58 75 32**
E-Mail u.kothe@pflege-vom-drk.de

Die rund 20 Mitarbeiter/-innen beim Ambulanten Pflegedienst des DRK arbeiten mit zahlreichen Kooperationspartnern im Landkreis zusammen und betreuen über 120 Menschen im gesamten Kreisgebiet.

Einsätze

Dominik Abele, Ehrenamt

An Wochenenden und Feiertagen, an denen der Skilift in Treffelhausen geöffnet hat, sind dort tagsüber auch immer Mitglieder der Bergwacht Göttingen anzutreffen. Beim ersten Sanitätsdienst der Bergwacht Göttingen in der Skisaison 2016/17, mussten die Helfer mehrfach ausrücken.

Trotz guter Pisten- und Wetterbedingungen stürzte am Feiertag ‚Heilige Drei Könige‘ ein 22-jähriger Snowboardfahrer so unglücklich, dass er sich die Schulter verletzte und von den Bergrettern versorgt werden musste. Nach ärztlicher Versorgung durch den Notarzt noch im Rettungswagen vor Ort, wurde der junge Mann in die Klinik am Eichert nach Göttingen gebracht.

Um 13 Uhr gab es den zweiten Alarm. Die Leitstelle beorderte die Bergretter zu einer Loipe bei Röttenbach. Die nahe gelegene Einsatzstelle war schnell erreicht. Nach der Erstversorgung des 85-jährigen Mannes durch die Bergretter, den Rettungsdienst und den Notarzt, konnte der Patient mit Verdacht auf ein akutes Koronarsyndrom an den Rettungswagen übergeben werden.

Kurze Zeit später dann der letzte Einsatz – am Skilift selbst stürzte ein zehnjähriger Junge so schwer, dass er von der Bergwacht erstversorgt wurde. Wegen großer Schmerzen im Rumpfbereich musste ein Notarzt angefordert werden.



Zehn Jahre DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Reiner Kurz, Ehrenamt

Der Ortsverein konnte auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken und hat dies mit einer kleinen Feier mit den aktiven Mitgliedern gewürdigt. Mehr als 40 Mitglieder und Unterstützer sind der Einladung der Vorstandschaft gefolgt.

Der Vorsitzende Reiner Kurz gab einen kleinen Rückblick in Zahlen:

Der Ortsverein betreut das Gebiet Ebersbach, Schlierbach und Uhingen. Nachdem schon mehr als 30 Jahre zuvor eine DRK-Bereitschaft bestand, folgte 2006 der Ortsverein, der maßgeblich vom Bereitschaftsleiter Klaus Boffenmayer, vom zweiten Vorsitzenden Paul Schmid und Reiner Kurz geprägt wurde.

Allein die Blutspendeaktionen beliefen sich in zehn Jahren auf 50 Blutspendetermine mit 10.330 ehrenamtlich geleisteten Stunden und 1.300 ehrenamtlichen Helfern. Im Bereich der Sanitätsdienste wurden 180 Wachdienste geleistet mit 4.400 Einsatzstunden. Rund 900 Personen mussten versorgt werden. Um für Notfälle fit zu sein, waren zehn Einsatzübungen notwendig, mit über 300 Einsatzkräften insgesamt und 1.050 Stunden. Rund 60 Arbeitsdienste waren notwendig, um das DRK-Bereitschaftshaus gut zu erhalten. Hierbei wurden mehr als 4.000 Arbeitsstunden geleistet.

Auch die bekannten Kaffeenachmittage im DRK-Bereitschaftshaus sind in dieser Zeit auf 120 Nachmittage angewachsen. Wahrlich eine stolze Bilanz für den Dienst am und für die Menschen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei allen aktiven Rotkreuzlern und beim Jugendrotkreuz,

sowie bei den Helfern im Rahmen der Blutspende. Er wies auch darauf hin, dass dies nur dann möglich ist, wenn die Arbeit aller zielgerichtet und harmonisch in einem gesunden Miteinander erfolgt.

Für den DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach suchen wir **zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen**



Mitarbeiter für den Schulsanitätsdienst (m/w)

in Teilzeit, im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

Ihre Aufgabe ist es, den Schulsanitätsdienst an einer Schule in Albershausen in Absprache mit der Schulleitung und dem Ortsverein zu betreuen. Hierzu gehört auch die Vorbereitung und Durchführung der wöchentlichen Treffen der Schulsanitäter. Eine Ausweitung auf weitere Schulen im unteren Filstal ist möglich.

Neben Flexibilität und Zuverlässigkeit wünschen wir uns die Qualifikation zum/zur Ausbilder/in für Erste Hilfe bzw. die Bereitschaft, diese zu erwerben. Ein Führerschein der Klasse B sowie ein eigenes Fahrzeug sind von Vorteil.

Die Vergütung erfolgt analog DRK-Tarifvertrag.

Wir ermutigen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dazu, sich bei uns zu bewerben.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis spät. 15. März 2017 an den **DRK-Kreisverband Göppingen e. V., Eichertstraße 1, 73035 Göppingen**

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER ORTSVEREINE UND DER BERGWACHT

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2017 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 25. April 2017 – 20.00 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Freitag, 17. März 2017 – 19.30 Uhr
Feuerwache, Eislingen

Ortsverein Geislingen

Dienstag, 4. April 2017 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Dienstag, 14. März 2017 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 18. April 2017 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 21. April 2017 – 19.30 Uhr
Gartenfreunde, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 17. Februar 2017 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Freitag, 7. April 2017 – 19.00 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 18. März 2017 – 20.00 Uhr
Bergrettungswache Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 17. März 2017 – 19.30 Uhr
Bergrettungswache Schaffhaus

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden sowie der Bergwacht dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mit zu entscheiden.



Auf dem Weg zum Rettungshund

Margit Haas, Pressereferentin

Der DRK-Kreisverband Göppingen bildet weitere Rettungshunde aus. Gemeinsam mit Teams der JUH Göppingen, der ASB Esslingen und des DRK Sindelfingen stellten sich die Teams aus Mensch und Hund den kritischen Blicken der Prüfer.

Ende Januar, eisige Temperaturen – an der Wache der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes können es Hexe, Terry, Ida und Balu kaum erwarten zu zeigen, was sie bereits gelernt haben. Gemeinsam mit ihren Frauchen und Herrchen stellten sie sich den kritischen Blicken von Kerstin Klingenstein und Michael Dlugosch. Sind sie geeignet, einmal als Rettungshunde zu arbeiten und Menschenleben zu retten?

Als erstes wurde das Verhalten der Hunde gegenüber fremden und teilweise abnormen Personen getestet. Bei verschiedenen Übungen mussten die Tiere zeigen, dass sie in keiner Situation zu Aggressivität oder übersteigter Angst neigen. „Für unsere Hunde, vor allem für die Labbis Ida und Balu, war das ein Riesenspaß“, freut sich Björn Mangold, der Leiter der Rettungshundestaffel.

Bei optischen Umwelteinwirkungen wie einer raschelnden Folie, einem plötzlich aufgespannten Schirm oder einer Tonne, die auf den Hund zurollt, sollten die angehenden Rettungshunde gelassen bleiben. „Auch diese Übungen stellten für keinen der Hunde ein Problem dar“.

Da es im Einsatz gern mal laut und hektisch ist, wurden als nächstes akustische Reize gesetzt. Ein hupendes Auto, eine Motorsäge oder die Hammerschläge auf einer Tonne brachten die Tiere aber nicht aus dem Konzept. Auch Feuer und Rauch sollten kein unlösbares Problem für die Hunde darstellen. Deshalb war anschließend ein Slalom durch brennende und rauchende Feuerkörbe angesagt. Keiner unserer Azubis zeigte sich hier besonders beeindruckt. Der nötige Respekt war aber selbstverständlich vorhanden.

„Gerätearbeit spielt bei unserer Ausbildung eine große Rolle“, so Mangold weiter. Nur Hunde, die gelernt haben, sicher über verschiedene Untergründe, Bretter und Leitern zu gehen oder durch dunkle Röhren und Tunnel zu kriechen, „können später im Gelände Erlerntes abrufen und so die Verletzungsgefahr minimieren“.

Die Hunde liefen problemlos über Laufbretter, krochen durch Tunnels und schreckten auch vor „unangenehmen“ Untergründen wie Gitterrost oder Folie nicht zurück.

Den Abschluss bildete der Verweistest. Der Hundeführer versteckt sich in einem Anzeigehäuschen, das geschlossen ist. Der Hund sucht ihn dann. Hier wird bewertet, ob der Vierbeiner Interesse an der Sucharbeit hat und ob er drangvoll versucht, zu seinem Hundeführer zu gelangen oder ob er doch anderes für wichtiger empfindet.

Die Hunde hatten bei allen Übungen Spaß und genossen die Aufmerksamkeit, die ihnen entgegengebracht wurde. Für die Hundeführer war dieser Tag aufgrund der extremen Temperaturen schon eher eine Herausforderung, der sich aber alle gestellt und super mitgemacht haben. Danke hierfür.

Eine großes Dankeschön geht wir immer an alle Helfer im Hintergrund. Ohne ein so tolles Team, wie wir es haben, wären solche Aktionen nicht zu stemmen.

Wir gratulieren allen Teams zum bestandenen Eignungstest und ganz besonders: **Birgit mit „Hexe“, Astrid mit „Terry“, Niklas mit „Ida“ und Katrin mit „Balu“**

Jetzt kann die Ausbildung zum Rettungshund so richtig beginnen. Wir freuen uns auf eine tolle, aufregende Zeit mit euch!





Ein kreatives Unikat

Claudia Burst, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“

...dem Krankenliegerollstuhl? Der steht zentral im Museum auf seinem roten Podest und hat diesen Ehrenplatz auch verdient. Dieser „Rollstuhl“ ist vermutlich ein Unikat und das handwerkliche Ergebnis eines kreativen Bastlers aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, der einem vermutlich auf Dauer behinderten Menschen Mobilität ermöglichen wollte. Zu Zeiten, als sich nur reiche Menschen einen richtigen Rollstuhl leisten konnten. Gefunden wurde das Exponat auf dem Dachboden der Familie Ruder in Eybach, die es dem Museum zur Verfügung stellte.

Für den Krankenliegerollstuhl „missbrauchte“ der kreative Bastler seinen gemütlichen Schaukelstuhl und sägte dessen Schaukelgestell ab. Danach bog und verschweißte er schwarzes Stahlrohr zu einem Gestell, mit dem er zum einen dem Stuhl Halt und Rahmen gab, zum anderen diesen Rahmen so erweiterte, dass er daran vorne und hinten Räder befestigen konnte. Am vorderen, oberen Teil des Rahmens befestigte er stabile, breite Gurte abwechselnd längs und quer, sodass diese eine bequeme Auflage für die Beine des Patienten ergaben. Die Schnittpunkte der Längs- und Quergurte sind jeweils mit einem kleinen roten Kreuz fixiert. „Ein Zeichen dafür, dass der Bastler dieses Gefährts ein Rotkreuz-Mitglied war? Wir kennen leider die Geschichte dieses Krankenliegerollstuhls nicht – es ist nichts überliefert“, bedauert Museumsleiter Jens Currie.

Jedenfalls benutzte der Kreativator als Räder unter der Beinauflage die Räder eines – spätestens jetzt – ausrangierten Kinderwagens aus Metall und mit Gummibereifung. Die Räder unter dem Sitzbereich dagegen bestehen aus mit Metall beschlagenem Holz. Den Griff

des Kinderwagens funktionierte er zum Schiebeteil des Rollstuhls um. Das befestigte er mit Draht am Korbgeflecht des Stuhls. Damit der Patient sich richtig wohlfühlte in seinem exklusiven Gefährt, versah entweder der Hersteller oder eine ihn unterstützende Dame die Armauflagen mit selbst genähten Polstern.

Vermutlich kam sich der Patient vor wie auf einem Thron, wenn er mithilfe dieses Spezialrollstuhls endlich wieder auf die Straße konnte.

INFO

Öffnungszeiten

Das Rotkreuz-Landesmuseum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Heidenheimer Straße 72, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Jeden ersten Samstag sowie jeden zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können ganzjährig Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Preise

Erwachsene bezahlen 2 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zahlen 1 Euro, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 Euro pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Ankündigung

Vortrag

In diesem Jahr hat der Konventionsbeauftragte Dietmar Merten den DRK-Vizepräsidenten Dr. Volkmar Schön zu einem Vortrag eingeladen.

Er wird über die aktuellen Internationalen Herausforderungen der Rotkreuzbewegung berichten.

Der Vortrag findet am

Mittwoch, 10. Mai 2017 um 19.30 Uhr im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen statt.





Termine

- 16.02.2017 Info-Veranstaltung BFD und FSJ (GP)
- 17.02.2017 Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)
- 18.02.2017 Rotkreuz-Einführungsseminar (GP)
- 18.02. – 19.02.2017 Messe „Vitawell“ (GP)
- 27.02.2017 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 01.03.2017 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 14.03.2017 Bereichsausschuss für den Rettungsdienst (GP)
- 15.03.2017 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 16.03.2017 JRK-Ausschuss (GP)
- 19.03.2017 Ausbilder-Frühstück (GP)
- 20.03.2017 Kreissozialleitung (GP)
- 25.03.2017 Klausur-Tagung der Bereitschaften (Eislingen)
- 27.03.2017 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 29.03.2017 Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 01.04.2017 JRK-Wettbewerb (Geislingen) Fortbildung für San.-Helfer „Traumatraining“ (GP)
- 05.04.2017 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 10.04.2017 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)

Blutspendeterminale

- 21.02.2017 Deggingen, Canisiusheim 14.30 – 19.30 Uhr
- 24.02.2017 Bartenbach, Turn- und Festhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 15.03.2017 Böhmenkirch, Turn- und Festhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 21.03.2017 Geislingen, Jahnhalle 14.30 – 19.30 Uhr

Neue Mitarbeiter

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Familientreff Uhingen:

Irmgard Ehling

Offene Alten- und Behindertenarbeit:

Patrick Schmidt, Thomas Wolf

Therapiehund:

Sabina Funk, Stefan Gruber, Gerhard Müller-Junginger, Simone Mina, Petra Schubert

Neue hauptamtliche Mitarbeiter/-innen

Verwaltung:

Monika Philipp, Birgit Schenk

Rettungsdienst:

Alexander Seyfang, Matthias Ungermann, Lena-Sofie Steimle, Robert Plesetz, Samuel Thieß, Felix Simperl, Christian Valentin, Jasmin Lang, Timo Blechner, Bernd Motzygamba, Desiree Günter, Patrick Schöning, Claudia Heidlinger, Sascha Bauer, Sara Brosowski, Rebekka Brosowski, Brigitte Bassfeld, Cedric Bergmann

Neue Mitarbeiter/-innen bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH:

Silke Werner, Victoria Ferraro

Neue Mitarbeiter/-innen bei der

DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH:

Sabine Gaus



Ausbildung

- 10. März 2017 Helfergrundausbildung „Einsatz“ (Göppingen)
- 11. März 2017 Helfergrundausbildung „Betreuung“ (Göppingen)



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **5. März + 2. April 2017**



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mändle: Telefon (07161) 6739-28
E-Mail: b.maendle@drk-goepingen.de

 **kienzle**
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Boller Straße 21
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0
Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de

Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-54, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Clemens Bilan - DRK, Hedrich GmbH, Giacinto Carlucci, Claudia Burst, Margit Haas, adobestock



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goepingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook.

facebook.com/DRK.Goepingen

DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoepingen



**Bei Ihnen
vor Ort**



**Persönliche
Beratung**



Online-Banking



SB-Geräte



Telefon-Banking



VR-BankingApp

Immer und überall für Sie da!

Mehr Information unter:
www.volksbank-goeppingen.de

**Volksbank
Göppingen eG**



SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir helfen gerne.



Die DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher Unterstützung des Autohaus Ratze!

Autohaus Ratze! GmbH
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratze!-autohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.
Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebaudereinigung.de

Kompetenz mit Stern
BURGERSCHLOZ
AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 071 61/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial



schätz MEDITEC

Kanalstraße 15/1
73033 Göppingen

www.schaetz-meditec.de 07161/14242 info@schaetz-meditec.de

Immer für Sie im Einsatz, wenn Sie uns brauchen:



€40,-
Gutschein
auf Autoservice-Leistungen ab dem Einkaufswert von 250 €. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.12.18

Unser REIFF-Team!

REIFF Reifen und Autotechnik GmbH
Esslinger Str. 3 • 73037 Göppingen • Tel.: 07161 605-300
rs.goeppingen@reiff-reifen.de • www.reiff-reifen.de



KRÖNE DEINEN TAG!
Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer neuen Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa THERMEN

Seit 1990
ihr zuverlässiger Partner in der Region für

- Textilien
- Druck
- Stick
- Werbeartikel



www.rb-shirts.de
info@rb-shirts.de
Tel. (0 71 61) 92 94 50

RB-Shirts GbR • Albstr. 85 • 73066 Uhingen